



Eine mit Blut vollgesaugte Zecke. Sie kann Borreliose übertragen.

FOTO: BECKER&amp;BREDEL

## Neue Meldepflicht für Borreliose umstritten

Verband wirft Ärzten Unkenntnis und Fehlbehandlungen vor

Seit gut einem Jahr gibt es im Saarland die Meldepflicht für Borreliose-Erkrankungen. Nach Ansicht des Borreliose- und FSME Bundes hat sich die Situation der Patienten dadurch aber nicht verbessert.

Von SZ-Mitarbeiter Marko Völke

Saarbrücken. Als erste der alten Bundesländer führten das Saarland und Rheinland-Pfalz im August 2011 die Meldepflicht für Borreliose ein (wir berichteten). Deshalb müsste die Situation der Patienten, die an der durch Zecken übertragenen Infektion leiden, hier eigentlich viel besser sein als in anderen Bundesländern, meint Ute Fischer, Sprecherin des Borreliose und FSME Bund Deutschland (BFBD). Doch die Realität sehe anders aus, behauptet die Patientenorganisation.

„Das Problem von Kassenpatienten, im Saarland kompetente Ärzte zu finden, die sich mit der durch Zecken übertragenen Lyme-Borreliose auskennen, hat sich seit der Einführung der Meldepflicht nicht verkleinert“, kritisiert die Sprecherin. Viele würden sich daher an den umliegenden Bundesländern orientieren und seien weiterhin auf Arztetourismus angewiesen. Die vielfältigen Gründe erörterten jetzt Vertreter des Verbandes mit Gesundheits-Staatssekretärin Gaby Schäfer (CDU).

„Zum einen kann man Ärzte nicht zur Fortbildung zwingen. Zum anderen werden die willigen Ärzte von der Kassenärztlichen Vereinigung mit dem Einsatz von nicht standardisierten Testverfahren geängelt und ausgebremst, wenn sie zuverlässigere, teurere Testverfahren einsetzen wollen – selbst wenn diese Kassenleistung sind“, erklärt Fischer. Borreliose-Antikörper-Tests seien nach wie vor unzuverlässig. Ein positiver bestätige die Infektion nicht, ein negativer könne diese nicht ausschließen.

Die Ärzte seien zwar bereit, eine frühe Borreliose zu behandeln, aber nicht ausreichend hoch dosiert und lange genug. Daraus entstünden

### HINTERGRUND

Borreliose ist eine allgemeine Bezeichnung für verschiedene Infektionskrankheiten, die durch Bakterien aus der Gruppe der Borrelien (Spirochäten) ausgelöst werden. Die Erkrankungen können durch den Befall von Körpergewebe vielfältige klinische Symptome auslösen. Die Übertragung erfolgt vor allem durch Zecken und durch Läuse. Die Borreliosen sind nach dem französischen Bakteriologen Amédée Borrel benannt. red

dann chronische Krankheiten, deren Behandlung einige tausend Euro kosten könnte, was nicht mehr ins Budget eines Kassenarztes passe, so die Sprecherin. Deshalb seien die Patienten zunehmend darauf angewiesen, Ärzte auf eigene Kosten zu konsultieren.

Bei ihrem Gespräch mit den BFBD-Vertretern habe die Staatssekretärin auf die ärztliche Selbstverwaltung verwiesen, in die auch politisch nicht eingegriffen werden könne, berichtet Fischer. Deshalb habe Schäfer dem Verband vorgeschlagen, mit der Ärztekammer zu sprechen. Dennoch habe der BFBD-Vorsitzende Manfred Wolff das Ministerium um Vermittlung gebeten,

### MEINUNG

## Teure Unkenntnis

Von SZ-Redakteur Ulrich Brenner

Der Biss eines Spinnentiers kann auch in Deutschland Leben zerstören – in allen Regionen. Beim Thema Zeckenbiss mag sich mancher Saarländer lange damit getröstet haben, dass seine Heimat nicht als FSME-Risiko-Gebiet galt. Dabei kann die auch von vielen hiesigen Zecken übertragene Borreliose schleichend schwerste Schäden an Gelenken und Nervensystem verursachen. Wie ver-

da die Politik mehr Aufmerksamkeit von den ärztlichen Ständevertretern zu erwarten habe als einzelne Patientenvertreter, so Fischer. Aus Datenschutzgründen sei keine Kassenärztliche Vereinigung bereit, Absolventen von Borreliose-Fortbildungen zu nennen. Das Wissensdefizit der Ärzte komme daher, das die Infektiologie und klinische Pharmakologie erst seit 2003 wieder in die Lehre eingeführt wurden, steht für den BFBD fest. Barbara Gärtner, Professorin am Homburger Universitätsklinikum, hält dieser Ansicht entgegen, dass man den Medizinern schon viel früher Wissen über Infektionskrankheiten vermittelt habe.

Auch die Ärztekammer des Saarlandes, die erst durch die SZ-Anfrage auf den Sachverhalt hingewiesen wurde und sich überrascht über die Aussagen des BFBD zeigt, kontert: „Es ist von unserer Seite schwer nachvollziehbar, dass es hier Probleme geben könnte. Die saarländischen Ärztinnen und Ärzte führen fast 3000 Fortbildungsveranstaltungen jährlich durch“, sagt Kammer-Präsident Josef Mischo. Zum Thema der durch Zecken übertragenen FSME habe es im Juni ein entsprechendes Angebot gegeben. Die Kammer biete dem BFBD gerne ihre Hilfe an und lade diesen ein, mögliche Probleme in einem Gespräch zu erörtern, erklärte Mischo.

breitet die Gefahr ist, beweist die neue Meldepflicht im Saarland – mit Hunderten Fällen nach wenigen Monaten. Ob der Vorwurf stimmt, saarländische Ärzte wüssten zu wenig über die Krankheit, wie ihn die Patientenorganisation BFBD erhebt, sei dahingestellt. Aber gut, dass der Verband trommelt. Denn dass die Krankheit lange unterschätzt wurde, ist unstrittig. Und auch, dass es sich für die Kassen lohnt, in die Diagnose zu investieren. Eine übersehene Borreliose wird teuer.

## Bahn legt Metaldieben mit DNA-Falle das Handwerk

Metaldiebe haben der Deutschen Bahn im Saarland 2011 einen Schaden von 250 000 Euro beschert. Bundesweit steuert der Konzern gegen – und meldet Erfolge. So schnappte in Neunkirchen die erste neue DNA-Falle zu.

Von SZ-Redaktionsmitglied Frauke Scholl

Saarbrücken. Die Deutsche Bahn sieht sich in ihrem Kampf gegen Metaldiebe gut aufgestellt. Um den massenhaften Diebstahl von Kupferkabeln und anderen Metallteilen einzudämmen, hat das Unternehmen im Vorjahr Maßnahmen ergriffen, die jetzt erste Früchte tragen. Wie der Transport-Konzern gestern in Saarbrücken mitteilte, seien die Diebstahlschwerpunkte, „im Saarland sind das der Raum Saarbrücken und Neunkirchen“. Nachweisen lasse sich die DNA durch ultraviolettes Licht, ergänzte Dieter Schwan, Sprecher der Bundespolizei in Saarbrücken, die in Neunkirchen die bundesweit ersten Diebe nach der neuen Methode ermittelte, nachdem ein Metallhändler einen Hinweis gegeben hatte. Kooperation mit Metallhändlern, erhöhte Sicherheitsmaßnahmen und der Ersatz von Kupfer- durch Alu-Kabel sind weitere Maßnahmen der Bahn gegen die Diebe.



Auf Kupferrohre haben es die Diebe abgesehen. FOTO: ENDIG/DPA

Der künstliche genetische Fingerabdruck auf Metallteilen sei Teil der Vorbeugung, die auch auf saarländischen Strecken greife, erklärte Günther Rothacher von DB Netz in Saarbrücken. Die Methode: Auf Metallteile, die bei Dieben begehrt sind („etwa Erdkabel oder Oberleitungen aus Kupfer“), wird künstliche DNA aufgetragen. Hersteller ist die Firma Selecta aus Schriesheim/Bergstraße. Der Code ordnet dann jedes Metall seinem Streckenstandort zu – wird es gestohlen, hinterlässt es unsichtbare Spuren am Täter und den Hinweis auf den Tatort. „Die Methode dient der Abschreckung und erleichtert die Ermittlung der Täter“, sagte Rothacher. Eingesetzt wird sie an Diebstahl-Schwerpunkten, „im Saarland sind das der Raum Saarbrücken und Neunkirchen“. Nachweisen lasse sich die DNA durch ultraviolettes Licht, ergänzte Dieter Schwan, Sprecher der Bundespolizei in Saarbrücken, die in Neunkirchen die bundesweit ersten Diebe nach der neuen Methode ermittelte, nachdem ein Metallhändler einen Hinweis gegeben hatte. Kooperation mit Metallhändlern, erhöhte Sicherheitsmaßnahmen und der Ersatz von Kupfer- durch Alu-Kabel sind weitere Maßnahmen der Bahn gegen die Diebe.

Dass Einzeltäter und Banden seit 2009 massiv Metall stehlen und weiterverkaufen, hängt mit dem hohen Kupferpreis zusammen. Die Bahn verzeichnete 2011 bundesweit 3000 Fälle, 1000 mehr als 2010. Im ersten Halbjahr 2012 waren es 1400. Auch Dank ihrer Maßnahmen konnten 2011 über 500 Täter ermittelt werden, hieß es gestern. Im Saarland ergingen 39 Strafanzeigen.

### SCHNELLE SZ

#### Achtung, hier blitzt heute die Polizei

Saarbrücken. Die Polizei hat für heute folgende Radarkontrollen angekündigt: in Saarbrücken, auf der L 126 zwischen Quierschied und St. Ingbert, auf der L 157 zwischen Weiskirchen und Losheim am See, auf der A 8 zwischen dem Dreieck Saarlouis und Heusweiler, auf der A 62 zwischen dem Dreieck Nonnweiler und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz. red

#### Sexuelle Übergriffe auf Kinder in Dillingen

Dillingen. Ein zehnjähriges Mädchen ist am Dienstag, 21. August, in Dillingen Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, war es gegen 16 Uhr in der Nähe der Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule von einem Unbekannten unsittlich berührt worden. Kurze Zeit später habe sich wahrscheinlich derselbe Mann im Bereich der Fußgängerunterführung an der Franz-Meguim-Straße mit entblößtem Geschlechtsteil zwei anderen Mädchen gezeigt, wie es in der Mitteilung hieß. Der Mann soll etwa 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß sein und wenige, graue Haare haben. Er trug ein T-Shirt mit farbigen Aufdruck (ein chinesischer Drache). red

• Polizei: Tel. (0 68 31) 97 70.

PRODUKTION DIESER SEITE:  
JOHANNES SCHLEUNING  
DIETMAR KLOSTERMANN

## Saarland zeichnet drei Hochschul-Professoren mit Preis aus

Saarbrücken. Ministerpräsidentin Anngret Kramp-Karrenbauer (CDU) hat gestern in der Staatskanzlei in Saarbrücken den Landespreis Hochschullehre 2011 an drei Wissenschaftler vergeben. Ausgezeichnet wurden Professor Andreas Brandolini von der Hochschule der Künste Saar, Professor Werner Knopp und sein Team der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie sowie Professor Yaron Windmüller von der Hochschule für Musik Saar. Brandolini erhält einen Lehrpreis in Höhe von 30 000 Euro für sein Studienprojekt



ANDREAS BRANDOLINI FOTO: ROLF RUPPENTHAL

„Zeitgenössische Interpretationen traditioneller Glasdekortechniken“. Jeweils 10 000 Euro erhalten die beiden anderen Preisträger. Professor Knopp und sein Team haben mit dem Projekt „MECO – Medical Education Online“ ein benutzerfreundliches E-Learning-Angebot entwickelt, das selbstorganisiertes Lernen fördert. Professor Windmüller wird für sein Engagement im Fachbereich Gesang ausgezeichnet.

Der mit insgesamt 50 000 Euro dotierte Preis wird seit 2003 jährlich verliehen. red



WERNER KNOPP FOTO: BAQUE

Der mit insgesamt 50 000 Euro dotierte Preis wird seit 2003 jährlich verliehen. red

Anzeige

### Hammse gewusst . . .

- dass chronische Entzündungen zu Gefäßverkalkungen führen können und damit zu Herzinfarkt und Schlaganfall?
- dass chronische Entzündungen die Zuckerkrankheit Diabetes mellitus auslösen können?
- dass chronische Entzündungen maßgeblich an der Entstehung von Krebs beteiligt sind?

Die moderne Medizin hat Möglichkeiten, über Scanner, Blutanalysen, Stuhl- und Urinproben festzustellen, ob in Ihrem Körper chronische Entzündungen vorliegen. Ausgelöst werden diese unter anderem durch Viren, Bakterien, Parasiten, Pilze, Allergien, Metalle, Giftstoffe, Strahlenbelastungen und vieles mehr.

Sind die Ursachen erst gefunden, können sie beseitigt und somit die chronische Entzündung gestoppt werden. Dies kann nicht nur langjährige Leiden lindern oder gar beseitigen, sondern auch zukünftige Erkrankungen verhindern.

### Heuschnupfen, Allergien, Nahrungsmittel-unverträglichkeiten, Asthma, Neurodermitis?

Kennen Sie die Möglichkeiten, bei diesen Erkrankungen OHNE Medikamente eine dauerhafte Linderung bzw. Heilung zu erzielen?

Fast immer gibt es URSACHEN, die wir mit modernen Verfahren finden können.

Danach erfolgt die THERAPIE bzw. Beseitigung der Allergieauslöser – ohne Medikamente, ohne Nebenwirkungen. Ideal auch für KINDER!

Auf diese Weise können nahezu ALLE Arten von Allergien, allergisches Asthma, Heuschnupfen, Neurodermitis und Nahrungsmittelallergien schmerzlos und DAUERHAFT beseitigt werden.

Gleichzeitig können sich eine Vielzahl von Begleiterkrankungen bessern, die als Reaktion auf den ständig gestörten Stoffwechsel entstehen, wie z. B. Bluthochdruck, Diabetes, Depressionen, Muskelschmerzen etc..



Nähere Informationen:  
**Praxis Dr. med. Harald Burgard**  
Facharzt für Innere Medizin, Naturheilverfahren, Ernährungsmedizin, Chirotherapie, Notfallmedizin  
Provinzialstraße 59  
Wadgassen  
Tel. (068 34) 782 0490  
www.drburgard.de

### Schlank durchs Leben!

Mit dem richtigen Know-how abzunehmen ist leichter, als Sie denken.

Und dazu noch an den von Ihnen gewünschten Körperstellen! Unter ärztlicher Anleitung erreichen Sie nicht nur Ihr Zielgewicht, sondern können dieses auch dauerhaft halten.

Sie erhalten ausführliche Beratungen, eine umfassende Labordiagnostik sowie regelmäßige Messungen der Körperzusammensetzung und des Grundumsatzes.

Auf der Basis dieser Ergebnisse erstellen wir für Sie einen individuellen Ernährungsplan, mit dem Sie RASCH zu Ihrem Wunschgewicht kommen.

Durch eine wirkungsvolle Ultraschalltechnik lassen sich auch solche Fettschichten, die bei einer Diät nicht verschwinden wollen (v. a. im Bauch- und Pobereich), schmerzlos und nebenwirkungsfrei reduzieren.

Bindegewebe und Haut werden mit einer gezielten Vakuummassage gestrafft. Auf diese Weise entsteht wieder eine formschöne, knackige Figur.

Haben Sie Ihr Zielgewicht erreicht, zeigen wir Ihnen, wie Sie mühelos Ihre Traumfigur halten können – und dennoch fast alles essen dürfen!

So mancher Patient hat schon mehr als 50 kg abgenommen, insgesamt haben schon mehr als 10.000 Patienten mit diesem Konzept erfolgreich ihr Wunschgewicht erreicht.